

DCV-zertifizierte Coachinausbildung: DIE TRAININGSMODULE

Modul 1 und 2:

Grundlagen fürs Coaching.

Modul 1: Basics, Modul 2: Vertiefung.

Theoretische Grundlagen: Der „integrative Ansatz“: Komplexes Lernen. Kontext und Kontinuum, phänomenologische Hermeneutik, persönliche und kollektive Kognitionen.

Intermediale Quergänge, Haltung im Coaching, Verständnis von Coaching, Beziehungsgestaltung, (Coach-) Rollen, Hypothesenbildung, Übertragung und Gegenübertragung, Spiegelphänomene.

Coaching im Kontext gesamtgesellschaftlicher Handlungserfordernis im Sinne der Klimaziele.

Ablauf und Phasen einer Coachingsequenz, Setting, Kontraktarbeit.

Situative und prozessuale Diagnostik, Explorationsmodelle. Die innere Struktur eines Coachinggesprächs, Strukturierung von Coachingprozessen.

Verschiedene „Aggregatzustände“ von Coaching, coachingbasiertes Führen, Wirkungsfaktoren, Möglichkeiten und Grenzen von Coaching, Ethik und Verantwortung, Qualitätsentwicklung und Evaluation.

Praxis: Coaching erleben an eigenen konkreten Fragen. Erste eigene Coachings, Coachings anhand des Modells des Kurzzeitcoachings, Üben explorativer Verfahren, Auswahl und Einsatz von Methoden.

Selbsterfahrungsaspekte: Sich erleben mit kreativen Verfahren und intermedialen Quergängen, Umgang mit eigenen Hypothesen, eigene „Kontexte“, Zugang zu persönlichen Ressourcen, Grundhaltung, Umgang mit Zuschreibungen, in Bewegung sein, in der Gruppe sein, Fremd- und Selbstwahrnehmung.

Methodenbeispiele: Ziele vereinbaren, Fragetechniken, Postkartenübung, Soziometrie, Körperwahrnehmung und -symbolik, Phantasieisen, Malen, Schreiben, Bewegung, Clowning, Gedichte (Verarbeitung, selber schreiben, szenisches Spiel).

Modul 3:

Themen und Tools. Schwerpunktthemen:

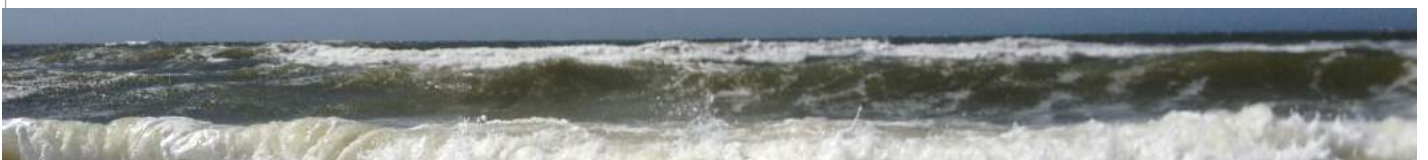
1. Ziele und Strategien. 2. Glaubenssätze. 3. Werte. 4. Entscheidungen.

Theoretische Grundlagen: Denk- und Erklärungsmodelle aus NLP und Transaktionsanalyse im Kontext des „integrativen Ansatzes“. Konfliktlösungsprozesse, Lösungen 3. Ordnung.

Praxis: Coaching erleben an eigenen konkreten Fragen und Coaching durchführen. Üben konkreter Formate aus dem NLP und spontanes Erfinden eigener Formate. Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der geübten Methoden/der angesprochenen und erarbeiteten Modelle.

Selbsterfahrungsaspekte: Umgang mit eigenen Glaubenssätzen, eigene Sprachmuster reflektieren, persönliche Ziele und Strategien entwickeln, eigene Entscheidungsmuster verstehen. Persönliche Werte und ihre Auswirkungen in der Praxis, persönlicher Umgang mit Konflikten.

Methodenbeispiele: Übungen aus dem NLP, Methoden zum inneren Team, Aufstellungsarbeit mit Gegenständen, Imaginationen, Körperarbeit, Übungen aus der Theaterarbeit.



Modul 4:

Coaching in Organisationen

Theoretische Grundlagen: Organisationsdiagnose und organisationale Veränderungsprozesse, Sustainable Leadership, Transformationsprozesse und die SDGs, Rollen, Teamcoaching, Organisationscoaching, Funktionen von Coaching in Organisationen, Kontraktarbeit.

Praxis: Organisationscoaching praktisch erleben und durchführen. Rollendefinitionen, Auftragsklärung, Umgang mit Unsicherheiten, Komplexität und Vieldeutigkeit, Implementierung von Coaching in Organisationen, Arbeit mit Tools zur Arbeit mit den SDGs.

Selbsterfahrungsaspekte: Verhalten in Hierarchien, Spielregeln in Organisationen, Umgang mit Autorität und Macht, Leitbild von Zusammenarbeit, das eigene „Mindset“, Umgang mit Gefühlen, Kongruenz.

Methodenbeispiele: Statusspiel, Teamübungen, Rollenübungen, kreative Organisationsentwicklung, Organisationsaufstellung.

Profiling und persönliche Positionierung/ Konzeptarbeit/Coaching als Business

Theoretische Grundlagen: Coaching als Business, Coaching im Unternehmen. Selbstverständnis, eigenes Profil und Konzept, Ethik, Marktauftritt, Akquise.

Praxis: Entwicklung von Kompetenzprofilen, Stärken von Ressourcen. Formulierung des eigenen USP, Stärkung der eigenen Marke, Arbeit am eigenen Coaching-Konzept, Positionierung im eigenen Unternehmen.

Selbsterfahrungsaspekte: Selbst- und Fremdwahrnehmung, persönliche Positionierung, berufliche Identität.

Methodenbeispiele: Übungen zur Eruierung von Kompetenzprofilen, Checklisten, Feedbackübungen. Statuenarbeit, Körperarbeit und Bewegung.

Modul 5:

Konfliktlösungscoaching.

Theorie: Begegnung im sozialen Feld, Macht und Interessensgruppen, Statusaspekte, Konflikttypen, Konfliktlösungsprozesse, Lösungen 3. Ordnung.

Praxis: Praktische Übungen in Konfliktlösungscoaching

Selbsterfahrungsaspekte: Eigenes Konflikt- (lösungs-)verhalten, Leitbild von Zusammenarbeit, Umgang mit Ärger, Zorn, Angst, den eigenen Wünschen, Kongruenz, persönlicher Zugang zur Konfliktlösung, eigene Ziele und Visionen.

Methodenbeispiele: Übung anhand von Prozessvorschlägen, Imaginationen, Körperarbeit, Übungen aus der Theaterarbeit, psychodramatische Inszenierung.

Kernkompetenzen zeigen und weiterentwickeln – professionell Feedback geben

Praxis: Live-Coaching und Feedback/Reflexion in der Gruppe anhand eines strukturierten Feedbackmodells.

Selbsterfahrungsaspekte: Wer bin ich als Coach?

Persönliche Weiterentwicklung – Weiterentwicklung praktischer Coachingkompetenzen.

Abschlusspräsentationen und Live-Coaching (Prüfung).

Praxis: Abschlusspräsentationen, Live-Coachings und Reflexionsgespräche.

Selbsterfahrungsaspekte: Vorläufiges Fazit ziehen: Das bin ich als Coach!

Online Trainings:

Besonderheiten und Methoden im Online Coaching und in Online Workshops mit praktischen Übungen.

Stand 24.12.2022 - Änderungen vorbehalten.

coaching zentrum

Paulstraße 6
25980 Sylt/Westerland

Tel 04651- 836 536

mail@coachingzentrum.de
www.coachingzentrum.de

